

Ihr Leben retten konnten. Etliche dieser Bergarbeiter fielen in Folge des eingeathmeten Rauchs bewusstlos in den Gängen zusammen und konnten nur durch die Anstrengungen eines Häufleins wackerer Bergleute, an deren Spitzen der Bergverwalter Max v. Kraft stand, an das Tageslicht gefördert und so dem sicheren Tode entzogen werden. Das vor dem Elastschachte situierte Fackelhäus, wohin viele der anscheinend Todten gebracht wurden, gleich einem Feldlazareth und hier wurden die von den Aerzten mit aufopfernder Thätigkeit angestellten Wiederbelebungsversuche mit günstigstem Erfolge angewendet. Zwei Arbeiter, Johann Klemm, verheirathet und Vater von 6 Kindern, und Roscher, fanden leider in der Grube ihren Tod. Einige der von dieser Katastrophe heimgesuchten Bergarbeiter befinden sich zwar noch in ärztlicher Behandlung, jedoch ist deren vollkommene Wiedergenesung mit Bestimmtheit zu erwarten.

Kleinere locale Mittheilungen.

Freiberg, 21. März. In Arrest wurden in der Zeit vom 9. März bis heute 3 Obdachlose, 1 Beschpreller, 1 Trunkenbold und 1 Bettler, außerdem aber 2 Frauen und 2 Kinder wegen verübten Kohlendiebstahls gebracht. Wiederholt schon waren Klagen eingegangen, daß beim Kohlenausladen auf dem Bahnhofsterrain Unberufene sich herzugebrängt und die in der Nähe der Lowry's verstreut herumliegenden Kohlen gesammelt hätten, eine Arbeit, die mitunter recht ersprießliche Früchte lieferte. Abgesehen vom unrechtmäßigen Erwerbe dieses Brennmaterials ist besonders noch die Gefahr zu erwähnen, welcher die Kohlendiebe durch Rangiren der Lowry's etc. ausgesetzt sind. — Das Dienstmädchen eines hiesigen Bäckers hatte sich auf Unkosten ihres Dienstherrn freigebig gezeigt, letzterem mehrere Schwarzbrode entwendet und dieselben einer ihr bekannten Waisfrau zum Geschenk gemacht. — Für einige, die Dresdner Straße (in der Nähe des Friedhofes) passirenden Geschirrführer sei an dieser Stelle bemerkt, daß wiederholt schon Klagen über arge Quälerei der Pferde laut geworden sind. Wundern mag es die Betreffenden nicht, wenn für solches unbarmerzige Gebahren polizeilich gegen sie eingeschritten wird. Dasselbe mag auch den Geschirrführern gesagt sein, die trotz polizeilichen Verbotes Wagen und Pferde ohne Aufsicht und ohne abgesträngt zu haben auf Straßen und öffentlichen Plätzen stehen lassen oder im übermäßig schnellen Trabe um die Ecken der Straßen fahren.

B e r m i t t e l s .

* Havelberg, 14. März. Ein schweres Unglück ereignete sich hier am Dienstag Abend auf der Elbe. Der Gastwirth Kodelmann aus Köbel in der Altmark befand sich am genannten Tage hier und verließ die Stadt erst nach eingetretener Dunkelheit. An der Elbe wurde ihm von den Fährleuten der Bescheid, daß das Eis nicht mehr tragfähig sei und daß sie den Uebergang nicht gestatten könnten. Auf vieles Bitten und da er vorgab, seine Frau sei krank, weshalb er unmöglich die Nacht ausbleiben könne, entschlossen sich der Fährmann, letrich und ein junger Mann, den gefährvollen Weg mit ihm anzutreten; leider zu ihrem Verderben. Das Eis brach und alle Drei verjanken. Kodelmann und der alte Fährmann verschwanden unter dem Eise, während es dem Dritten gelang, sich mit der größten Anstrengung zu retten. Die Leichen sind noch nicht gefunden. Beide Verunglückte sind Familienväter.

* In Berlin brachte dieser Tage ein schlechter Witz einen achtbaren Bürger in nicht geringe Verlegenheit. Jemand ließ nämlich an allen Anschlagssäulen eine Annonce affixiren, in welcher 1000 Erdarbeiter gesucht wurden, welche sich bei Herrn R. in der Kronenstraße Nr. 22 einfinden sollten, um auf dem Lande Verwendung zu finden; zugleich war ihnen ein Reisegeld in Aussicht gestellt. Hunderte von Erdarbeitern fanden sich im bezeichneten Hause ein, und als ihnen der betreffende Herr, an welchen sie durch die Annonce gewiesen waren, ärgerlich erklärte, daß sie nur mystificirt worden seien, nahmen sie eine drohende Haltung an, so daß polizeilicher Schutz requirirt werden mußte.

* [Eine hübsche Fiktour.] Wie man aus Paris schreibt, wurde daselbst dieser Tage eine horrende Wette gemacht. Soleillet, ein bekannter Saharareisender, hat mit einem Grafen Esterhazy und einem Lieutenant Rischof aus Wien gewettet, den Weg von Wien nach Paris zu Fuß in 15 Tagen zurückzulegen. Am 15. September geht Soleillet von Wien ab und wird am 1. Oktober auf dem Plage Saint-Etienne erwartet. Soleillet will in der Sahara an einem Tage 120 Kilometer zurückgelegt haben und es dünkt ihm ein Leichtes, täglich 80 Kilometer (15 Meilen) zurückzulegen.

* Ueber ein außerordentliches Buchdrucker-Kunststück berichtet die „Glasgow News“ Folgendes: „Der Wechsel der Eigentümer-

schaft des „Evening Star“ und die Herausgabe des Blattes in der Offizin der „Glasgow News“ wurde durch 1,025,000 kleine Zettel angezeigt, die in der unglaublich kurzen Zeit von einer halben Stunde gedruckt wurden. Ein solch rascher Druck hat, wie wir glauben, niemals vorher stattgefunden, und ohne die Walter-Pressen würde er unmöglich gewesen sein. Der Prozeß war interessant. Nachdem der kleine 3 Zoll lange und 2 Zoll breite Zettel durch Stereotypie 336 Mal reproduzirt worden, wurde durch 4000 Umdrehungen der Walter-Pressen die Million Zettel gedruckt. Dann wurden sie mit einer Dampfignillotine zerschnitten, was zehn Minuten in Anspruch nahm und von zwei Wagen aus in der ganzen Stadt vertheilt.

Kirchliche Nachrichten.

Prediger.

Am ersten Osterfeiertage.

- Predigterte:** Rom Matth. 28, 1—10. Nachm. 1. Petri 1, 3—9.
Dom. Früh 9 Uhr, Herr Superintendent Werbach. (Musik von Händel: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“) — Nachm. 1 Uhr, Herr Diac. Dr. ph. Leichgräber. — Beichte und Communion früh 7 Uhr, derselbe.
Petri. Früh halb 9 Uhr, Herr Diac. Schwarz. — Nachm. 2 Uhr, derselbe. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.
Nicolai. Früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.
Jacobi. Früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz. — Beichte und Communion früh 7 Uhr.
 Nach beendigtem Vor- und Nachmittagsgottesdienst Collecte für die Armen in Kerneschen (Bartholomäihospitalpfandner).
Kathol. Kirche. Auferstehungsfeier am Charismstag Abends 6 Uhr. Am 1. Feiertag. Um 9 Uhr Predigt, dann feierl. Hochamt. Nachmittags 2 Uhr Vesper.

Am zweiten Osterfeiertage.

- Predigterte:** Joh. 20, 11—18. Nachm. Apost.-Gesch. 10, 34—48.
Dom. Früh 9 Uhr, Herr Diac. Dr. phil. Leichgräber.
Petri. Früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Walter. (Musik von Händel: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.“) — Nachm. 2 Uhr, Herr Diac. Schwarz.
Nicolai. Früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Sturm. — Nachm. 1 Uhr Gesangs predigt, derselbe.
Jacobi. Früh halb 9 Uhr, Herr Pastor Rosenkranz.
 Nach beendigtem Vor- und Nachmittagsgottesdienste Collecte für die Zwecke der sächsischen Hauptbibelgesellschaft.
Kathol. Kirche. Früh 9 Uhr Predigt, dann Hochamt. Keine Nachmittagsandacht.

*) Texte sind an den Kirchthüren zu haben.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Knabe: Hr. Remus Klatt in Dresden. Hr. Geinr. Gang in Leipzig. — Ein Mädchen: Hr. Prof. Dr. E. Wörner in Reichen, St. Afa. Hr. Desbor Köbber jun. in Meerane.
Verlobt: Hr. Karl Golle auf Straßberg b. Plauen u. Frä. Anna Barthels in Gößnitz. Hr. Wilh. Hübner u. Frä. Rosalie Kirnse in Cythra. Hr. Fabrikdirector Robert Wed in Döbeln u. Frä. Antoinette Frenzel in Wittigsdorf. Hr. Emil Ebert in Rössen u. Frä. Bertha Löwe in Nieder-Eula. Hr. Baumstr. Hermann Wittig u. Frä. Anna Selmann in Kaufzig. Hr. August Lennert u. Frä. Marie Klemm in Radeburg. Hr. Julius Michael in Hannover u. Frä. Louise Silckmann in Leipzig.
Gestorben: Hr. Pastor Carl Gottlob Kreyer in Crottendorf. Hr. C. Köhler in Mülau eine Tochter (Johanna). Frau Emilie verw. Apotheker Kriebel geb. Fischer in Dohnstein. Frau Leonore verheh. Kirchschallehrer Pöser geb. Pönnig in Lanneberg. Hr. Rintfleischanzlist Edmund Junge in Dresden. Hr. Hugo Schay in Dresden eine Tochter (Frida). Hr. Franz Joseph Martinelli in Dresden. Hr. Moritz Schneider, Lehrer am Freimaurermädcheninstitut in Dresden ein Sohn (Fritz). Frau Auguste Louise Schimmel geb. Schirmer in Dresden. Herr Louis Albin Krenkel in Chemnitz. Hr. Kaufm. Bruno Römer in Leipzig. Frau Emilie verw. Weniger geb. Franke in Leipzig. Hr. Architekt Geinr. Leonhard Wönicke in Leipzig. Hr. Kaufm. Carl Friedr. Köhler in Leipzig. Frau Pauline Hennig geb. Pönnig in Leipzig.

Chemnitzer Marktpreise vom 24. März 1875.

	9 Mark 45 Pf.	bis 10 Mark 50 Pf.	pro 50 Mts.
Weizen	9	10	9
Roggen	8	90	11
Erbsen	8	85	9
Berke	8	75	9
Hafet	—	—	—
Hen	—	—	—
Stroh	—	—	—
Kartoffeln	3	40	3
Butter	2	70	3

Verantwortlicher Redacteur: E. Nauclisch in Freiberg.

Ortskalender.

Kindergarten. Anmeldungen bei der Kindergartenmutter, Fräulein Gränewald, in der Lärnhalle.